Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Morgen- und Abends). Samstags 3—4 Blätter und Beilagen. Im Stadtbezirke vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg. bei der Post vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke vierteljährl. 40 Pfg., bei der Post M. 1. Sonntäglich Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. hier. Beilage „Bäckermarke". Einzelne Sonntagsnummer per Probe auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 7spalt. Zeile im Hauptverbreitungskreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger", außerhalb d. Hauptverbreitungskreises 20 Pf. bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren per 1000 M. u. Reklame-Zeile 40 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 47. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 354.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steindäuser. ● Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 438. Krefeld, Donnerstag, den 9. August 1900 (Romanus). 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

kl. Eine Lügenkorrespondenz

gibt der in Innsbruck erscheinende antiklerikale „Scherer", das wüthendste antikatholische Hetzblatt deutscher Zunge, unter dem Namen „Mittheilungen an die deutsche Tagespresse zur Förderung der Los von Rom-Bewegung" heraus. Es ist zwar schade um das Geld, das so im verwegensten Sinne des Worts in den Dr . . . geworfen wird, aber wir haben das Blättchen doch einmal abonnirt, weil es die Quelle, allerdings eine sehr trübe, für einen sehr großen Theil der Verleumdungen der katholischen Kirche und ihrer Diener in der gegnerischen Presse bildet. Wir haben uns auch die Mühe genommen, diesen Verleumdungen nachzuforschen, soweit dies bei der Menge derselben und der meist sehr ungenügenden Orts- und Zeitangaben überhaupt möglich ist. Da fanden wir denn in einer einzigen Nummer der Schimpfkorrespondenz folgende Lügen:

1) „P. J. F. Abele in Ellwangen wurde wegen Knabenschändung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt." Wie wir authentisch erfahren, ist Abele nicht Pater, sondern Schriftsetzer.

2) „Pfarrer Millau in Aveyron verübte im Wartesaal des dortigen Bahnhofs an einem jungen Soldaten ein Unsittlichkeitsattentat, der, ein handfester Bursche, ihn erst gut durchprügelte und dann der Wache übergab." An der Geschichte ist nur soviel wahr, daß der Soldat, der in angetrunkenem Zustand den Pfarrer insultirte, nachträglich zu seiner Entschuldigung den Pfarrer eines unsittlichen Angriffs beschuldigte; geglaubt haben ihm dies nur die kirchenfeindlichen Blätter — und vielleicht nicht einmal diese, wenn sie autrichtig sein wollten.

3) „P. Pförtner in Neumarkt (Tirol) befindet sich wegen Kinderschändung in Untersuchung." Wie wir ausgeforscht haben, ist der Pförtner (also kein „P. Pförtner") des Kapuzinerklosters in Neumarkt glänzend gerechtfertigt worden.

4) „P. Schulik in Schönberg betheiligte sich an einer Wallfahrt auf den hl. Muttergottesberg und unter fortgesetztem Gebete „Gegrüßet seist du u. s. w." . . . . . (Die Gemeinheit, die nun folgt, läßt sich nicht wiedergeben. D. R.) Es gibt viele Orte des Namens Schönberg. Gemeint ist vermuthlich Schönberg in Mähren (von ähnlicher „Genauigkeit" sind fast alle Ortsangaben), wo es zwar keinen „P. Schulik", aber einen Pfarradministrator Johann Sulzk gibt, welcher jedoch an der Wallfahrt heuer wie auch in den letzten Jahren nicht theilnehmen konnte. Die Behauptung paßt auch auf keinen anderen Priester, sie ist vollständig erlogen.

5) „P. Abel, der berühmte Jesuit und demnächst Ehrenbürger des christlich-sozialen Wien, missionirte kürzlich in Hotzenplotz und warnte in der „Predigt für Jungfrauen" vor dem Tanzen, weil . . . . . !! (Der Satz ist so gemein, daß wir ihn nicht wiedergeben können.) Muß ein fescher Tänzer sein, dieser P. Abel" usw. P. Abel predigt fast ausschließlich für Männer, er war zur Zeit, als die Jungfrauenmissionspredigt in Hotzenplotz gehalten wurde, gar nicht in Hotzenplotz, sondern in Wien, um seine Stimme bei den Gemeindewahlen abzugeben. Der Missionar, der die Standesunterweisung für die Jungfrauen in Hotzenplotz hielt, wies lediglich — wir zitiren wörtlich — warnend darauf hin, daß „beim Tanze die beiden Geschlechter sich oft näher treten, als es sonst Sitte und Anstand erlauben." Das ist in vielen Fällen leider vollkommen richtig, aber was macht die unsaubere Phantasie der „Scherer"-Skribenten daraus!

6) „Pfarrer P. Schwertner in Schönlinde schlug ein Mädchen derart auf den Kopf, daß ihm Blut aus Mund und Nase quoll." Katechet — nicht Pfarrer — Schwertner schüttelte ein Mädchen, das sich ungezogen benommen, ein wenig am Haarzopf, wobei sich das Nasenbluten, von dem das Kind schon kurz vorher befallen war, erneut einstellte, aus dem Munde floß kein Blut. Das ist das ganze schreckliche Ereigniß!

7) „Pfarrer Walch, ein Tiroler Pfaffe, soll einen Knaben derart gepeitscht haben, daß er seitdem kränkelt und „endlich" starb. Der Pfaffe Walch wurde nur — wegen Ehrenbeleidigung (!) zu 200 Kronen verurtheilt." Ganz recht, weil die Anklage der fahrlässigen Tödtung sich als absolut hinfällig erwies und nur soviel sich ergab, daß Pfarrer Walch zu sehr in die Hitze geratben war und dabei sich zu Dingen hinreißen ließ, die ihm die erwähnte Strafe eintrugen. Der Lügenpresse ist das natürlich nicht genug, sie hätte aus dem Pfarrer gar zu gern einen Mörder gemacht.

Sieben nachgewiesene Lügen — ohne die andern, über die wir keine Auskunft erlangen konnten — das ist wohl genug für eine einzelne Nummer des Schandblättchens, das die Herren v. Walpach und Habermann in Innsbruck zur Förderung angeblich des lauteren Evangeliums herausgeben. Sieben Lügen — das kennzeichnet die Qualität der Angriffe, die aus dieser, wie aus vielen anderen Quellen fließen zur Besudelung der katholischen Kirche. Wir berufen übrigens jene Herren zu Sittenrichtern über den katholischen Klerus sind, beweisen folgende, uns aus Innsbruck mitgetheilte Thatsachen: v. Walpach ist bekannt als Entführer der Frau eines Malers, mit der er dann lange lebte; der Maler, ein deutsch-radikaler Gesinnungsgenosse, hat den Herrn öffentlich dessen gezieben. Habermann lebt ganz offen mit der Frau eines Friseurs, der in Innsbruck Kassirer der Genossenschaft war und mit der Kasse nach Amerika durchbrannte, sein Weib Ehren-Habermann hinterlassend. Die Thatsachen sind den beiden Biedermännern in Innsbruck schon wiederholt öffentlich vorgehalten worden; sie haben darauf — geschwiegen. Aber natürlich weitergelogen.

Deutschland.

* **Berlin,** 8. Aug. Ueber einen kleinen Unfall des Prinzen Adalbert wird aus Kassel gemeldet: Das Kaiserpaar machte am Dienstag mit den Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert einen Spazierritt in den Habichtswald. Auf dem Hinwege stürzte Prinz Adalberts Pferd in die Kniee, wurde aber von seinem Reiter, der fest im Sattel sitzen blieb, am Zügel gehalten, so daß sich kein weiterer Unfall ereignete. Trotzdem bestieg der Prinz ein anderes Pferd, um den Ritt fortzusetzen. — Oberpräsident Dr. v. Goßler ist nach Beendigung seiner Kur in Interlaken in Berlin eingetroffen. In Berlin wird Herr v. Goßler bis zum Samstag Aufenthalt bei Verwandten nehmen und dann direkt nach Danzig zurückkehren. Am Montag übernimmt Herr v. Goßler wieder seine Amtsgeschäfte. Zu Ehren des wieder heimkehrenden Oberpräsidenten wird am Sonntag Abend in Danzig ein großer Fackelzug veranstaltet werden, an welchem sich rund 10,000 Bürger betheiligen wollen. — Am 6. d. M. ist hier der Wirkliche Geheime Kriegsrath und vortragende Rath im Kriegsministerium Dr. jur. Otto Kirschstein im noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre in Folge Herzschlags plötzlich verschieden. — Die Ausgabe der Kolonialbriefmarken ist jetzt endgültig auf den 1. Oktober festgesetzt. Zu diesem Tage sollen wenigstens die Werthe bis zu 80 Pfg. an die Postämter in den deutschen Schutzgebieten und die deutschen Postanstalten im Auslande ausgegeben werden.

z **In der Straßburger Fakultätsfrage** verdächtigt die „Bad. Landesztg." die deutsche Zentrumspresse und den Klerus, nur zum Schein die Bestrebungen des Frhrn. v. Hertling zu begünstigen. Sie sagt, die Fakultätsgegner seien „nicht ausschließlich bei Franzosen und Franzoslingen, sondern vor allem in ihren eigenen Reihen zu suchen. Anlaß dazu gibt ihr die Schrift des Domkapitulars und Seminar-Regens Dr. Holzammer in Mainz, in der dieser die Seminarbildung grundsätzlich befürwortet. Es ist nicht nöthig, den Klerus und die katholische Presse gegen die Beschuldigung des nationalliberalen Fraktionsorgans zu vertheidigen. Dagegen möchten wir bei dieser Gelegenheit bemerken, daß die Ausführungen des Mainzer Theologen nicht unbeantwortet bleiben werden. Herr Prälat Dr. Heiner, Professor des Kirchenrechts in Freiburg i. Br., hat soeben eine umfassende Broschüre beendet, in der die Holzammerschen Ansichten gründlich widerlegt werden. Die Behandlung der Frage von dieser berufenen Seite wird in allen Lagern gebührende Beachtung finden. Die Heinersche Broschüre ist bereits im Druck.

22. Verbandstag der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.

Nachdruck verboten. F **Erfurt,** 8. Aug.

Im Festsaale des Hotels „Europäischer Hof" begannen heute Vormittag die Verhandlungen des 22. Verbandstages des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands. Es waren etwa 350 Delegirte von städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereinen aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Der stellvertretende Verbandsvorsitzende, Baumeister Hartwig (Dresden) eröffnete die Versammlung, indem er insbesondere den Oberbürgermeister Dr. Schmidt, den Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wendemann und den Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter Dähler (Erfurt) begrüßte. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. — Oberbürgermeister Dr. Schmidt (Erfurt) begrüßte hierauf den Verbandstag im Namen der hiesigen städtischen Behörden und der Bürgerschaft. Der seßhafte Bürgerstand sei mit den Interessen der Stadt auf engste verbunden. Deshalb habe die Gesetzgebung mit Recht den Hausbesitzern ein Vorrecht in den städtischen Vertretungen eingeräumt. Jene Stadtverwaltung, die nicht die Interessen der Hausbesitzer wahrnehme, würde ihre Aufgabe verkennen. Wenn jedoch die Verwaltung Erfurts nicht allen Wünschen der Hausbesitzer entsprochen habe, so habe dies darin seinen Grund, daß eine Stadtverwaltung keinen Stand bevorzugen, sondern die Interessen aller Berufsstände gleichmäßig wahrnehmen müsse. Jedenfalls verfolge die hiesige Stadtverwaltung und mit ihr die gesammte Bürgerschaft Erfurts die Verhandlungen des Verbandstages mit größter Aufmerksamkeit, zumal die Tagesordnung für alle Berufsstände das größte Interesse habe. Er wünsche und hoffe, daß die Berathungen und Beschlüsse des Verbandstages nicht blos den Hausbesitzern, sondern dem gesammten deutschen Volke zum Segen gereichen mögen. (Lebhafter Beifall.) Auf Vorschlag des Baumeisters Hartwig wurde nunmehr beschlossen, an den Kaiser ein Begrüßungstelegramm zu senden, in dem der Verbandstag von neuem unverbrüchliche Treue und Ergebenheit gelobt. — Alsdann wurden Rechtsanwalt Dr. Hennersdorf (München) zum ersten und Stadtv. Barth (Erfurt) zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden und die Redakteure Poschl und Neubauer zu Schriftführern gewählt.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete: Die Wohnungsbeaufsichtigung im Deutschen Reiche. Der Berichterstatter, Baumeister Hartwig (Dresden) wies wiederholt die gegen die Hausbesitzer gerichteten Angriffe zurück und ersuchte, folgenden Leitsätzen zuzustimmen: 1) Der Zentralverband billigt im Prinzip durchaus alle auf Herbeiführung einer dauernden Wohnungsbeaufsichtigung gerichteten Bestrebungen. Er hält aber für nöthig, daß die Art und Weise der Einrichtung dieser Beaufsichtigung sich immer den örtlichen Verhältnissen anpasse. 2) Der Zentralverband hält für nöthig, daß bei der Handhabung der Wohnungsbeaufsichtigung neben den behördlichen Organen in jedem Falle auch Personen aus den Kreisen der Hauswirthe, Miether und Aerzte mitzuwirken haben. 3) Der Zentralverband steht der Frage, ob die Wohnungsbeaufsichtigung durch Reichs-, Landes- oder Ortsgesetze zu erstreben sei, gleichgültig gegenüber und wünscht nur, daß die Einführung einer solchen Beaufsichtigung so bald wie möglich allgemein ins Werk gesetzt werde."

In der Besprechung fanden die Leitsätze vielfachen Widerspruch. Schuldirektor Krüger (Hamburg) beantragte dem Leitsatz 1 des Berichterstatters hinzuzufügen: „Die Wohnungsbeaufsichtigung ist von ehrenamtlich gewählten Bürgern auszuüben." Leitsatz 1 und 2 des Berichterstatters gelangten schließlich mit dem Zusatzantrage Krüger zur Annahme. — Leitsatz 3 und alle anderen Anträge wurden abgelehnt.

Den folgenden Gegenstand bildete die Errichtung von öffentlichen Taxämtern. Der Berichterstatter, Rechtsanwalt Dr. Baumert-Spandau ersuchte folgendem Antrage zuzustimmen:

1. „Die Schaffung von örtlichen Taxämtern, denen das gesammte Taxwesen zu übertragen ist, ist anzustreben. 2. Einem solchen Taxamte sind alle Abschätzungen zu übertragen, insbesondere darf a) keine Feuerversicherung von Gebäuden höher eingegangen werden, als die Materialtaxe des Taxamts beträgt; b) keine Hypothekenbank ihrer Beleihung eine höhere Taxe zu Grunde legen, als die Abschätzung des Taxamts ergibt."

In der Besprechung wurden mehrere Abänderungsanträge gestellt. Rechtsanwalt Dr. Baumert ersuchte wiederholt, seinem Antrage zuzustimmen, da nur dadurch dem Bauschwindel Einhalt gethan werden könne. Auf Uebertaxirungen fallen Unerfahrene noch immer hinein. So manche Wittwe habe durch die Uebertaxen ihr Geld verloren. Er ersuche, wenigstens den Satz anzunehmen: „Die Schaffung von öffentlichen Taxämtern ist anzustreben." Der Verbandstag stimmte hierauf dementsprechend.

Rechtsanwalt Dr. Baumert (Spandau) sprach alsdann über das Hypothekenwesen. Der Redner betonte die Nothwendigkeit, dem immer mehr um sich greifenden Bauschwindel entgegenzuarbeiten. Am besten und ausführbarsten erscheine ihm die Eintragung eines Bauwerucks zu Gunsten der Bauhandwerker bei Beginn des Baues und die Hinterlegung einer Differenzkaution in der Höhe, in welcher die bei Beginn des Baues eingetragenen Hypotheken den Baustellenwerth übersteigen. Weitere Mittel seien die Errichtung städtischer Pfandbriefe-Institute und, wie bereits hervorgehoben, öffentliche Taxämter.

Der Redner empfahl schließlich: der Verbandstag möge sich für Errichtung städtischer Pfandbriefämter erklären. (Beifall.) — Die weitere Verhandlung und Beschlußfassung hierüber wurde auf Donnerstag Vormittags 9½ Uhr vertagt.

Gerichtszeitung.

§ **Krefeld,** 9. Aug. Schöffengericht. Der Tagelöhner Max K. hatte sich wegen Sachbeschädigung zu verantworten, weil er aus Muthwillen an einer Straßenlaterne eine Scheibe zertrümmert hatte. Das Gericht nahm ihn in eine Geldstrafe von 30 M. — Der Hülfsarbeiter Martin G. war beim Schlingenlegen für Wild abgefaßt worden. Er wurde wegen dieses Jagdvergehens, das zur Schonzeit begangen wurde, in eine Geldstrafe von 50 M. genommen. — Der früher in Hüls, gegenwärtig in Essen wohnende Arbeiter Joseph M. war beschuldigt, einen Betrug ausgeführt zu haben. Das Urtheil lautete auf Freisprechung. — Der Polizeisergeant Heinrich H. und der Kutscher Johann T. waren der gemeinschaftlichen Mißhandlung eines Agenten angeklagt. Auch in dieser Verhandlung kam das Gericht zu einem freisprechenden Erkenntniß. — Die Arbeiterin Maria H., zur Zeit in Willich wohnend, hatte sich widerrechtlich in einer fremden Wohnung aufgehalten und ein Mädchen mißhandelt, als sie gewaltsam aus der Wohnung entfernt wurde. Die Fabrikarbeiterin Johanna Th. sollte bei dieser Gelegenheit die H. mißhandelt haben. Das Gericht verurtheilte die H. zu 20 M. Geldstrafe, dagegen wurde die Th. freigesprochen. — Gegen den Tagelöhner Hermann Sch. lag eine Anklage wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Beleidigung vor. Wegen der zwei letztgenannten Straftaten mußte das Verfahren eingestellt werden, da der Strafantrag zurückgezogen worden war. Wegen des Hausfriedensbruchs erhielt Sch. eine Geldstrafe von 3 M. — Der Kutscher Jakob J. stand wegen Mißhandlung und Beleidigung, der mitangeklagte Hubert H. wegen Gefangenenbefreiung vor Gericht. Ersterer wurde mit 1 Monat, letzterer mit 1 Woche Gefängniß bestraft. — Der Schlossergeselle Heinrich H. wurde wegen Verübung ruhestörenden Lärmes und wegen Widerstandsleistung gegenüber einem Beamten mit 20 M., der Anstreichergeselle Wilhelm L. wegen Verübung ruhestörenden Lärmes mit 10 M. bestraft. — Von der Anklage, einen Anzug gestohlen zu haben, erfolgte die Freisprechung des Tagelöhners Jakob B. — Zum Schluß wurde noch gegen den aus der Strafhaft vorgeführten Reisenden Heinrich K. verhandelt, dem ein Betrugsfall zur Last fiel. Das Gericht erkannte gegen den Leugnenden, aber hinlänglich überführten Angeklagten auf eine Gefängnißstrafe von 1 Monat.

Rheinland und Westfalen.

ω **Süchteln,** 8. Aug. Vergangene Nacht wurde an der auf dem Heiligenberge gelegenen Irmgardiskapelle ein Einbruch verübt. Nachdem der Versuch mißlungen, an der Seitenthür durch die Mauern zu arbeiten, hat man scheinbar mittels Winden die Thüre des Hauptportals aus den Angeln gehoben. Diese aufgewandte Mühe fanden die Diebe jedenfalls aber schlecht belohnt. Noch vor wenigen Tagen waren zufällig die sich dort befindlichen Opferstöcke ihres Inhaltes entledigt und haben nun diese selbst herhalten müssen, dem Aerger über den Mißerfolg Luft zu machen. Man fand sie nämlich zertrümmert am Boden liegen. Im übrigen ist das Innere der Kapelle unversehrt geblieben.

* **Aachen,** 8. Aug. Ein schweres Unglück ereignete sich der „Rh.-Westf. Ztg." zufolge gestern gegen Abend auf dem Hüttenwerk „Rothe Erde". Es war dort ein Kessel mit glühendem Eisen übergekocht, das sich auf sieben in der Nähe stehende Arbeiter ergoß. Während zwei davon nur unbedeutend verletzt wurden, erlitten die fünf übrigen schwere Brandwunden. Sie mußten ins Marienhospital geschafft werden, wo zwei hoffnungslos darnieder liegen. Die drei andern werden ebenfalls kaum aufkommen.

* **Aachen,** 8. Aug. Der feuerwehrtechnische Unterrichtskursus, den der „Feuerwehrverband der Rheinprovinz" heute und morgen hier abhält, wurde heute Vormittag durch den Verbands-Vorsitzenden, Branddirektor Dietzler, aus Düren, eröffnet. Es sind 82 Wehren mit 320 Führern und Chargirten aus annähernd 70 Orten Rheinlands erschienen. Als Vertreter der Stadt hieß der erste Beigeordnete Ebbing die Erschienenen willkommen zu den ernsten Berathungen. Alsdann begannen die verschiedenen Vorträge, die ausnahmslos fachtechnischer Natur sind. Die erschienenen Feuerwehrleute tragen die Uniform; besonders stark vertreten sind laut „Rh.-Westf. Ztg." die Wehren aus Bonn, Essen, Düren, M.Gladbach, Duisburg, Krefeld, Mülheim a. Rh., Oberhausen und Rheydt.

** **Aachen,** 9. Aug. Nach kurzem Krankenlager verschied gestern Morgen im Alter von 78 Jahren Herr Jos. La Ruelle, Verleger des „Politischen Tageblatts".

Lokales.

* **Krefeld,** 9. Aug. Nachweis der Bevölkerungsvorgänge für den Monat Juli 1900. Lebendgeborene des Berichtsmonats 131 männliche, 126 weibliche, insgesammt 257. Todtgeborene des Berichtsmonats 4 männliche, 7 weibliche, insgesammt 11. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 99 männliche, 79 weibliche, insgesammt 178; darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr 79 ehelich, 9 außerehelich geborene. Verhältnißzahl der Gestorbenen auf 1 Jahr und 1000 Einwohner: **19,7.** Todesursachen: Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Kroup —, Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —, akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 49, darunter a. Brechdurchfall aller Altersklassen 38, b. Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 36, Lungenschwindsucht 17, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 15, alle übrigen Krankheiten 94, gewaltsamer Tod a. Verunglückung 2, b. Selbstmord 1.

o **Krefeld,** 8. Aug. Polizeibericht. Im Fundamt wurden angemeldet: ein Strumpfbeutel mit einem größeren Geldbetrag, ein Packet enthaltend Butter und mehrere Hausschlüssel. Diejenigen Herrschaften, bei denen sich in der letzten Zeit ein Dienstmädchen von kleiner Gestalt mit blondem Haar und blauen Augen unter Empfangnahme des Miethsthalers vermiethet und den Dienst nicht angetreten hat, wollen sich im Kriminalkommissariat melden. — In Polizeigewahrsam wurden 2 Personen wegen Trunkenheit zur eigenen Sicherheit genommen. — Am vergangenen Sonntag wurde auf „Bremerhafen" nach dem Rennen ein Fahrrad, Remmaschine, Marke „Falke" aus dem Restaurationszimmer gestohlen. Das Rad war schwarz emaillirt mit tiefgebogener vernickelter Lenkstange, die Felgen aus Holz hergestellt. Der hintere Reifen trug die Bezeichnung „Kontiental Sigle Tuba", während der vordere Reifen die Bezeichnung „Kontinental-Renner" trug. Wer irgendwie Angaben über den Thäter bezw. über den Verbleib des Rades machen kann, wolle sich bei der Kriminalpolizei melden. — Gegen einen zirka 12 Jahre alten Schüler wurde das Ermittelungsverfahren eingeleitet, weil er einem kleinen Mädchen, welches einen Einkauf für seine Mutter besorgen mußte, das mitgegebene Geld abgenommen und dann die Flucht ergriffen hat. — Im Hause Hochstraße 75 entstand ein Wasserrohrbruch.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Kassel,** 9. Aug. Gestern Abend trafen in Wilhelmshöhe die von Leutnant Bosselli geführten italienischen Stafettenreiter ein und wurden vom Kaiser empfangen. Bosselli überreichte dem Kaiser ein Handschreiben des verewigten Königs Humbert.

W **Bukarest,** 9. Aug. Die „Agence Roumaine" lenkt die Aufmerksamkeit auf einen Artikel des „Konstitutionalul" des Organs, der ehem. Verfassungspartei. In dem Artikel heißt es, der Minister des Aeußeren beauftragte den rumänischen Agenten in Sofia, die bulgarische Regierung auf die Umtriebe des macedonischen Komitees in Sofia aufmerksam zu machen. — Der Mörder des Professors Michaileano, Dimitrow, erklärte er habe das Verbrechen auf Befehl des Präsidenten jenes Komitees ausgeführt. Wie das Blatt versichert, füge die Note des Ministers des Aeußeren hinzu, wenn die Propaganda der That, welche ebenso gefährlich sei wie jene der Anarchisten in westlichen Ländern, länger von der bulgarischen Regierung geduldet werde, so würde sich für die rumänische Regierung die gebieterische Nothwendigkeit ergeben, gegen zahlreiche in Rumänien wohnende Bulgaren Maßregeln zu ergreifen, welche die öffentliche Ordnung und politische Nothwendigkeiten erheischten.

W **Slawentzitz,** 9. Aug. Fürstin Pauline zu Hohenlohe-Oehringen ist heute Nacht in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

W **Stockholm,** 9. Aug. „Svenska Dagbladet" meldet: Der amerikanische Generalkonsul erhielt eine Mittheilung von einem in Cleveland wohnenden Amerikaner, wonach derselbe am 13. Juni unterm 47. Grad 35 Min. Breite und 43. Grad 27 Min. Länge ein in deutscher Sprache abgefaßtes Schriftstück, vom 2. Juni 1900, unterzeichnet „Andree" gefunden hat. Das Schriftstück besagt, daß Andree lebe, aber wegen mißlicher Lage schleunigst Hülfe bedürfe. Das „Dagbladet" meldet weiter, daß Maßnahmen getroffen wurden, um das Schriftstück zu beschaffen. Die anderen Stockholmer Blätter drucken die Mittheilung ohne Bemerkung ab; der amerikanische Generalkonsul dementirte dieselbe bisher nicht.

Der Aufstand der Boxer in China.

W **Kassel,** 9. Aug. Graf von Waldersee ist heute Vormittag wieder abgereist und wurde vom Kaiser nach dem Bahnhofe geleitet, wo das Offizierkorps erschienen war. Als Graf Waldersee den Zug bestieg, brachte der Kaiser ein Hurrah auf den Oberkommandirenden aus, worin das Publikum begeistert einstimmte.

W **London,** 9. Aug. Der „Standard" sagt: Die Genugthuung, mit welcher die zivilisirte Welt die Kunde vernommen hat, daß das Werk der Befreiung der Gesandten in Peking wirklich begonnen wurde, wird erhöht durch die weitere Kunde, daß ein so ausgezeichneter Soldat, wie Graf von Waldersee, durch einstimmigen Beschluß der Mächte zum Oberbefehlshaber in China ernannt worden ist. — „Daily News" schreibt: Die Ernennung Waldersee's, falls dieselbe von den anderen Großmächten angenommen wird, woran wir nicht zweifeln, wird in England mit Freuden aufgenommen. Waldersee's große Fähigkeiten sind bekannt; wir hoffen indessen, daß das Hauptwerk der Expedition vollendet ist, bevor Graf Waldersee in China eintrifft. — „Times" sagen, Waldersee's Ernennung könne in England nur freudig begrüßt werden.

W **London,** 9. Aug. Die „Times" berichten aus Shanghai vom 7. d.: Der Taotai erließ eine Verfügung, durch welche die Ausfuhr von Lebensmitteln verboten wird. Diese ist eine Maßregel, welche allein zu bezwecken scheint, den Verbündeten in Nordchina die Zufuhr abzuschneiden.

W **London,** 9. Aug. Dampfer, welche von Yangtse eintreffen, berichten, daß unter den Truppen in der Nähe von Nanking eine erhöhte Geschäftigkeit sich bemerkbar mache. Es werden neue Batterien errichtet, welche die strategischen Punkte am Flusse beherrschen. — In einer Versammlung von Flottenoffizieren, welche am 6. d. unter dem Vorsitze Seymours stattfand, wurde beschlossen, nöthigenfalls zum Schutze der europäischen Niederlassungen Truppen zu landen. Der dienstälteste Flottenoffizier solle sofort das Kommando über alle Reserven, welche sich im englischen Konsulat befinden, übernehmen und als thatsächlicher Oberkommandirender aller im Lande befindlichen Seeleute und Freiwilligen angesehen werden. Die solcherweise verfügbar werdende Truppenmacht beläuft sich auf 2400 Mann, darunter etwa die Hälfte Freiwillige. — Der Taotai erhob Widerspruch bei den Konsuln gegen die Absendung der Brigade. Die Konsuln verlangten, daß er seinen Einspruch schriftlich niederlegen solle.

W **Rom,** 9. Aug. Wie die „Agenzia Stefani" aus Hongkong vom 8. August meldet, hat der Generalgouverneur von Kanton dem italienischen Konsul versichert, daß er die von demselben an den italienischen Gesandten in Peking gerichtete Depesche dem Tsungli-Yamen übermittelte. Weiter meldet die „Agenzia Stefani", daß nach einer kaiserlich chinesischen Verordnung vom 2. August die fremden Gesandten in Peking unter dem Schutze chinesischer Truppen nach Tientsin abgehen sollen.

W **Wien,** 9. Aug. Das Ministerium des Aeußern erhielt vom österreichisch-ungarischen Geschäftsträger in Peking eine vom 4. datirte chiffrirte Depesche, die vom Ministerium für authentisch gehalten wird. Die Depesche besagt: Das österreichisch-ungarische Gesandtschaftsgebäude nebst Inventar und Archiv wurde am 21. Juni niedergebrannt. Wir vertheidigten seit dem 20. Juni gemeinsam mit dem französischen Detachement das französische Gesandtschaftsgebäude, welches unausgesetzt aus Gewehren und Kanonen beschossen wurde. Ein Theil

839

dieses Gebäudes wurde durch Mienen zerstört. Wir beklagen folgende Verluste: Korvettenkapitän Thomann und 3 Matrosen todt, Boyneburg und 2 Matrosen schwer verwundet. Jedoch sind letztere außer Gefahr. Seit dem 16. Juli blieben die Angriffe der Chinesen ohne intensivere Wirkung. Die chinesische Regierung suche uns zur Abreise nach Tientsin unter sicherem Geleite zu bewegen. Wir sind jedoch auf dieses Anerbieten bis jetzt nicht eingegangen.

W **Paris**, 9. Aug. Die Blätter sprechen einmüthig die Ansicht aus, daß die großen Talente und das Ansehen des Grafen Waldersee seine Ernennung zum Generalissimus der verbündeten Truppen in China zur Nothwendigkeit machten. Die Nationalisten-Organe werfen der Regierung vor, daß sie, indem sie als Oberkommandirenden der französischen Truppen nicht einen General gewählt habe, dessen Wahl sich allen aufdrängte, Kaiser Wilhelm die Gelegenheit gegeben habe, die Initiative zu ergreifen, woraus Deutschland ungeheure moralische Vortheile ziehen werde, welche Frankreich hätten zufallen müssen. — Der „Figaro" bemerkt, es sei nicht unmöglich, daß Kaiser Wilhelm den Grafen Waldersee erst nach dem Einvernehmen mit gewissen Kabinetten gewählt habe. — Der „Gaulois" glaubt, die Maßnahme wurde mit Zustimmung Frankreichs und Rußlands getroffen.

W **Petersburg**, 9. Aug. General Grodekow berichtet an den Kriegsminister aus Chaborowsk 6. Aug.: Das Detachement des Generals Rennenkampf, das abgeordnet worden war, die geschlagenen Chinesen zu verfolgen, kehrte gestern nach Argun zurück mit zwei den Chinesen abgenommenen Mitrailleusen, neun Fahnen. Die Chinesen flohen. Um den Erfolg Rennenkampfs weiter auszunutzen, wurde eine neue Verfolgungskolonne 4 Schwadronen Kosaken mit zwei Geschützen, nachgeschickt.

W **Tientsin**, 5. Aug. Das Treffen bei Peitsang begann heute früh 3½ Uhr. Die Chinesen wurden aus ihren Verschanzungen vertrieben. Die Russen verloren 500 Todte, die Engländer 50. Auch die Deutschen und Japaner hatten große Verluste, die noch unbekannt sind. Der Weg nach Peking wird nunmehr für offen erhalten.

Die Ermordung des Königs Humbert von Italien.

W **Berlin**, 9. Aug. Heute Vormittag 10,30 Uhr fand das feierliche Requiem für König Humbert in der Hedwigskirche statt. Das Portal und das Innere der Kirche war mit Flor und Blattpflanzen dekorirt. Unter dem zahlreichen Publikum befanden sich viele Mitglieder der italienischen Kolonie, der Botschafter von Rußland, England und Frankreich, die Minister v. Studt und Schönstedt, die kommandirenden Generäle v. Bock und Lieguitz, die Hofwürdenträger und die Herren des Hauptquartiers. Botschafter Graf Lanza geleitete den Kronprinzen und den Prinzen Friedrich Heinrich in die Kirche. Probst Reuber zelebrirte unter Mitwirkung des Kirchenchors die hl. Messe. Gegen 11,30 Uhr war die Feier beendet.

W **Rom**, 9. Aug. Der König empfing gestern Nachmittag die fremden Fürstlichkeiten, die zur Leichenfeier eingetroffen sind. Wie es heißt, wird der König am Samstag Vormittag den Eid auf die Verfassung leisten. Am Sonntag wird er die Minister zur ersten Unterzeichnung von Dekreten empfangen. Der Fürst von Montenegro empfing gestern im Quirinal sämmtliche fremden Missionen. Telegramme aus den Stationen, wodurch der Zug mit der Leiche des Königs kam, melden, daß die Behörden und Vereine und die übrige Bevölkerung auf den Bahnhöfen erschienen waren und ihre Trauer um den Hingeschiedenen ausdrückten. Die Königinnen Margherita und Maria Pia mit den Prinzen und Prinzessinnen sind um 9 Uhr Abends hier eingetroffen. Nach dem Wunsche der Königin Margherita war Niemand zur Begrüßung am Bahnhofe erschienen. Die Königinnen mit den Prinzen und Prinzessinnen bestiegen den Wagen, der von Kürassiren eskortirt wurde. Die in den Straßen bis zum Quirinal angesammelte Menge begrüßte die Angekommenen ehrfurchtsvoll. Die Trauerschmückung der Stadt ist fast vollendet. Eine große Anzahl Kränze ist bereits im Quirinal eingetroffen. Etwa 900 italienische Städte entsandten Vertreter zu der Leichenfeier.

W **Rom**, 9. Aug. Wegen Vertheidigung des Königsmordes wurde Giovanni Furno in Jorea zu sechs Monaten Gefängniß und Filippo Ricci in Pesaro, der den Bürgermeister beleidigte und rief: Es lebe der Anarchie! zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

W **Rom**, 9. Aug. Die Leichenfeierlichkeiten für König Humbert begannen um 6½ Uhr früh und endigten um 11 Uhr. Der Andrang der Menschenmenge war enorm. Der König und die Prinzen, sowie die ausländischen Fürstlichkeiten befanden sich an der Spitze des Trauerzuges und wohnten nebst der Königin und der Königin-Wittwe und den königlichen Prinzessinnen dem kirchlichen Trauerakt im Pantheon bei. Die Ordnung wurde nicht gestört, es fand nur unbedeutendes Gedränge ohne jede Folgen.

W **Rom**, 9 Aug. Seit dem frühen Morgen sind die Straßen, welche der Leichenzug passirt, von einer dichten Menschenmenge besetzt. Die Truppen nehmen vor dieser auf dem ganzen Wege Aufstellung, auf welchen Flaggenmaste mit Cypressen- und Palmenzweigen sich befinden. An den Fenstern und Balkonen sind ungefähr tausend Fahnen angeordnet. Die Gaslaternen und elektrischen Lampen sind verschleiert und angezündet. Die Glocken läuten vom Monte Citatvio und dem Capitol. Von Minute zu Minute erdröhnen Geschützsalven, alle Läden sind geschlossen. Der Zug mit der Leiche des Königs Humbert kam um 6½ Uhr Morgens an. Der mit schwarzen Draperien und umflorten Fahnen bedeckte Sarg befand sich im Salonwagen, der in ein prächtig ausgeschmücktes Trauergemach umgewandelt war. Der Herzog v. Aosta und der Graf v. Turin, welche auf der Reise die Ehrenwache hatten, standen neben dem Sarg ebenso die Präsidenten des Senats und der Kammer. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren die Prinzen, die ausländischen Vertreter, die Minister, die Staatsbehörden, die Senatoren, Deputirten und das Diplomatische Korps anwesend. Um 6 Uhr 40 Minuten trugen 10 Kürassier-Offiziere den Sarg nach dem im Bahnhof hergerichteten Trauergemach. Hofkaplan Lange ertheilte die Absolution. Um 7 Uhr setzte sich der Leichenzug in Bewegung, nachdem die Leiche auf die Lafette gestellt worden war. Eine ungeheure Menschenmenge umstand den Bahnhof enthüllten Hauptes. Der Leichenzug wurde von einer Kavallerieschwadron eröffnet, dann folgten zahlreiche andere Truppenkörper mit Militärkapellen, Vertreter der Unterrichtsanstalten und Akademien, die Gemeinderäthe Roms und Turins, die Generalität, die Vertreter der Gerichtshöfe, Deputationen aus den Provinzen, die Deputirten, die Senatoren, die Geistlichkeit. Hierauf folgte der Sarg auf einer Lafette von sechs Pferden gezogen, umgeben von den Offizieren und Beamten des Militär- und Zivilstaats König Humberts und Kürassire. Voran ritt Generaladjutant Avogadro di Quinto, der den Degen des Königs trug. Rechts vom Sarge gingen der Ministerpräsident und der erste Vizepräsident des Senats, Ricotti als Ritter des Annunziatenordens, links der Minister des Auswärtigen und der Präsident der Kammer, Crispi als Ritter des Annunziatenordens. Unmittelbar hinter dem Sarg schritten der Zeremonienmeister mit der eisernen Krone, Vertreter der Munizipalität von Monza und des Kapitels der Kathedrale von Monza, welche die eiserne Krone begleiten, ferner war das Schlachtroß des Königs mit Krepp bedeckt. Es folgte dann König Viktor Emanuel, nach diesem Herzog von Aosta, Graf von Turin, Herzog von Genua, Prinz Ferdinand von Genua, Prinz Viktor Napoleon, Herzog von Oporto, Prinz von Montenegro, Fürst von Bulgarien, Erzherzog Rainer von Oesterreich, Prinz Heinrich von Preußen, Kronprinz von Dänemark, Herzog von Spanien, Prinz Ferdinand von Baiern, Prinz von Siam mit Gefolge. Weiter folgen die Ritter des Annunziatenordens, die Botschafter und Chefs besonderer Missionen, darunter der Herzog von Argyll, General Jebe, die Vertreter von Argentinien, Brasilien, Costarica, Japan, Mexiko, Monako, der Niederlande, Persien, Peru, Rumänien, San Marino, Sachsen, Serbien, der Vereinigten Staaten, Schweden, Norwegen, der Türkei und Uruguay, sowie Deputationen ausländischer Regimenter. Den Zug schlossen die Fahnen des Heeres, zahlreiche Deputationen aus der Provinz, Vereine, Korporationen und eine Schwadron. Auf dem Wege, den der Leichenzug passirte, befand sich eine ungeheure Menschenmenge, Fenster, Terrassen und Balkone waren gedrängt voll. Es herrschte feierliche Stille, alle hatten das Haupt entblößt.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

W **London**, 9. Aug. „Reuters Bureau" meldet aus Amersfoort vom 8. ds.: General Buller ist gestern mit seinen Truppen eingetroffen und vertrieb den von Christian Botha geführten Feind, der vier Kommandos stark war, von der festen Stellung auf dem Hügel „Kopje Kraal" genannt. — Die „Times" melden aus Amersfoort vom 8. ds.: Der Vormarsch Bullers war ungehindert. Die Buren stoben aus dem Gefecht in nördlicher Richtung. Die britischen Verluste betragen etwa 25 Mann.

□ **London**, 9. Aug. Der Berichterstatter des „Daily Chronicle" in Pretoria meldet, es seien energische Maßregeln zur Verproviantirung der Stadt nothwendig, da alle Züge beständig angegriffen würden. — Die Blätter berichten aus Pretoria vom 8.: 500 Buren mit zwei Geschützen seien 8 englische Meilen nördlich von Pretoria aufgetaucht und mit den englischen Vorposten in Berührung gekommen. Man befürchtet, daß die Buren in Pretoria das Anrücken des Burenkommandos unterstützen.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Freitag, 10. Aug. Nachts und frühmorgens kühles, tagsüber mäßig warmes Wetter mit wechselnder Bewölkung und südlichen und westlichen Winden; für die nächsten Tage ist Regen zu erwarten; Gewitterbildung ist nicht ausgeschlossen.

Handel und Verkehr.

* **Dortmund**, 9. Aug. Die in den ersten Tagen des Monat August hier abgehaltene Hauptversammlung der Vereinigung Wendeutscher Bürstenfabrikanten sah sich in Folge der noch stets steigenden Papier preise veranlaßt, auf ihre Anfang vorigen Jahres festgelegten einheitlichen Grundpreise für Daten u. s. w. eine weitere Erhöhung eintreten zu lassen.

* **Braunschweig**, 9. Aug. Die hiesige Baumwollspinnerei hatte nach dem Rechnungsabschluß vom 31. Dezember 1899 bei 32,100 M. Abschreibungen, wovon 17,100 M. auf die Neuanlage und Spinnerei entfielen, einen Verlust von 155,741 M. bei einem Aktienkapital von 859,000 M.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 9. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die Haltung der heutigen Börse war bei Beginn eine etwas ruhigere. Die Meldungen über Goldsendungen aus Amerika, ferner die Nachricht von dem Vormarsch der verbündeten Truppen auf Peking und ferner die zustimmenden Aeußerungen der ausländischen Presse zur Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberstkommandirenden der verbündeten Truppen in China wirkten auf die Stimmung bessernd. In Folge dessen konnten die wichtigsten Bankenwerthe mit etwas höheren Kursen eintreten. Auf dem Industriemarkte dagegen war die Haltung unsicher, da ein Artikel der „Frankfurter Zeitung" die Lage der rheinisch-westfälischen Eisen-Industrie in einem wenig günstigen Lichte erscheinen läßt und da man ferner für heute wieder ein stärkeres Angebot in den Kassaindustriewerthen befürchten zu müssen glaubte. Bochumer verloren die anfängliche Besserung und gingen auf den Standpunkt der gestrigen Nachbörse zurück; ebenso auch die Kurse der übrigen im freien Verkehr gehandelten Werthe des Industriemarktes. Im späteren Verlaufe erhielt die Tendenz das Gepräge der Unsicherheit, was auf den übrigen Märkten eine entschiedene Besserung nicht aufkommen ließ. Von Bahnen waren Dortmund-Gronau, Ostpreußen und Marienburger niedriger. Schiffahrtsaktien waren schwach. Die Umsätze blieben auch heute sehr geringfügig. Die Börse schloß matt in Folge weiterer erheblicher Kursverluste in Kassaindustrie-Werthen, für welche die Kauflust auch bei mäßigem Angebot ganz ungenügend war.

Aug.	8	9
Berl. Hand.-Gesell.	146.30	145.30
Berliner Bank	110.10	109.50
Dar.-städter Bank	132.60	132.00
Deutsche Bank	187.00	186.00
Disc.-Ges. ult. exkp.	174.50	173.90
Dresdener Bank	147.40	146.00
Nationalbank f. D.	132.40	132.00
Oest. Kredit-Aktien	203.75	205.00
Peters a.G., Krefeld	124.00	124.00
Aufsichtsrather	000.00	000.00
Ver. Bodenbach		
Gothardbahn	000.00	000.00
Südbahn (Lomb.)	25.25	25.20
Ostpreuß. Südbahn	90.50	90.75
Kreuzberger Eisenbahn	102.50	102.50
Kurk.-Oberb. kokalb.	000.00	000.00
Westf. Stahlw. Stamm	00.00	00.00
Pomm. 4% Pfandb.		
Schl. unk. b. 1900	97.80	97.80
R.-Pf. unk. 1905 4%	98.10	98.25
do. II. unk. 1901 3½	90.10	90.30
do. VI. unk. 1906 4%	91.00	91.00
do. VII. unk. 1901 4%	99.60	99.60
do. VIII. unk. 1910 4%	100.00	100.00
Italiener	93.20	93.10
Russen 1880er	97.20	00.00
Neue russ. 4% Anl.	97.40	97.10
Ungar. Goldrente	96.10	96.10
Mexikaner, Anfge.	126.00	125.00
Gelsenkirch. Bergw.	244.75	245.00
Bochum. Guß. St. G.	80.00	77.00
Dortmunder Union	85.30	83.25
Gelsenkirch. Bergw.	194.00	201.00
Harpener Bergw.	95.00	95.00
Hibernia	235.00	235.00
Laurahütte	191.00	191.00
Phönix Eisenwerk	162.00	154.50
Rhein. Stahlwerke	000.00	000.00
Schl. Leinen. Kramst.	145.00	143.25
Stadt. Spinnerei	000.00	000.00
Gelsenkirch. Bergw.	187.75	183.00
Bergwerk. Glashütte	32.50	32.00
Harpener Bergw.	78.90	74.50
Hibernia	197.80	194.10
Phönix Eisenwerk	259.25	252.00
Rhein. Bergw.	385.00	375.00
Bel. Leder. Akt. Köln	82.50	83.00
Laurahütte	204.75	201.75
Harpener Bergw.	164.75	156.90
Pongs Spinnerei	71.75	71.75
Rhein. Stahlwerke	165.10	161.50
Rhein.-Westf. Jnd.	258.50	255.00
Sangerh. M.-Akt.	297.00	295.00

Ausländische 216.05.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	168.95	London	8 Tage	20.485
	2 Monate	000.00		3 Monate	20.275
Belg. Plätze	8 Tage	81.55	New-York		4.1950
	2 Monate	80.95	Paris	8 Tage	81.40
Ital. Plätze	10 Tage	78.75		2 Monate	80.90
	2 Monate	00.00	Schw. Plätze	8 Tage	80.90

Reichsbank-Zinsfuß seit 18. Juli 1900:
Wechsel 5 Proz. Lombard 6 Proz.
Berliner Plätze-Wechsel-Zinsfuß 4½ Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6-6½	Madrid	4
Brüssel	4	Lissabon		Paris	3½
Ital. Plätze	5	London	4	Petersburg	5½
				Schw. Plätze	5
				Wien	4½
				Stand.-Plätze	6

Kölner Börse vom 9. Aug.:

Düsseldorfer Dampfschiff	134.00	Kölner Gummifabrik	120.00
Kölner	126.00	Chem. Fabrik Weiler	158.00
Gladbach. Baumwollsp.	192.00	Köln. Elektr.-Akt.-G.	82.00
Kölner	135.00	Rhein. Bau Gesell.	120.00
Bierlener Flachsspinnerei	132.50	Köln.-Rottw. Pulverfab.	193.50

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 9. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Auf matter Depeschen Nordamerikas und die freundliche Witterung war die Stimmung anfänglich flau. Das Eingreifen einer mäßigen Kauflust, namentlich für Roggen, führte bald eine kräftige Besserung herbei. Roggen überholte seinen gestrigen Stand um 0,75 M. Weizen ungefähr desgleichen bei geringem Umsatz. Hafer fest. Rüböl höher. 70er Spiritus 50,50 M., Umsatz 6000 Liter. — Veränderlich.

Baumwolle.

* **New-York**, 8. Aug. Baumwolle 9 13/16. Orleans 9½. Zufuhr 0000 B. Export nach England 0000 B., vom Kontinent 0000 B. Lieferung: Aug. 8.81. Sept. 8.47. Okt. 8.27. Dez. 8.14. Jan. 8.14. März 8.19. Tendenz: Gab Anfangs nach, erholte sich aber später auf Deckungsgesuche und schloß sehr behauptet.

Metalle.

* **Eisleben**, 8. Aug. Mannsfelder MKA-Kupfer 156½—159½ M. die 100 Kilo ab Bahnstation Hettstedt für das 4. Quartal 1900.

* **Hamburg**, 8. Aug. Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilog. 83.25 Br. 82.75 Gd.

* **Amsterdam**, 8. Aug. Banka-Zinn vorr. fl. 85¼, Okt. 83¼, Billiton vorr. 85¼, Nov. 81⅝ fl.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien
Grundkapital M. 21,000,000.
Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Filiale Krefeld, Filiale & Co.
Krefeld, 9. August.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Sorte	Nehm.
Amsterdam	100 Gulden	kS.	169.15	168.75	Souvereigns	20.42
Antwerpen		kS.			engl. Noten	20.45
Brüssel	100 Frc.	kS.	81.40	81.10	20 Frc.-Stücke	16.22
London	1 L.	kS.			do. Silber	16.22
do.	1 L.	kS.	20.50	20.46	franzöl. Noten	81.00
Paris	100 Frc.	kS.		20.25	belgische „	81.00
Wien	100 Frc.	kS.	81.55	81.25	holländ. „	168.80
do.	100 Frc.				amerikan. Gold	4.17
Italien. Plätze		kS.	76.45	75.85	do. Noten	4.15
do.					österreich. „	84.70
Schweiz. Pl.	100 Frc.	kS.	81.05	80.75	schweizer „	80.70

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss der Deponenten: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**
Ankauf guter Gemeindeobligationen, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse bei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

* **Elberfeld**, 8. Aug. Bei der hiesigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert: 14 Ztr. 1075 Kilogr. Vom 1.—8. Aug. 80 Ztr. 6061 Kilogr. Total: 94 Ztr. 7136 Kilogr.

* **Barmen**, 8. Aug. Eingeliefert: Organzin 6 Ztr. 607 Kilogr. Trame 9 Ztr. 760 Kgr., Grege 3 Ztr. 184 Kgr. Total: 18 Ztr. 1551 Kilogr.

Viehmärkte.

□ **Neuß**, 9. Aug. Zucht- und Nutzviehmarkt. Es waren aufgetrieben rc. 350 St. Rindvieh, darunter einige Bullen und Jährlinge. Preise: Bullen 1. Qual. 450-570, 2. 360-435, 3. 250-360 M. Für einzelne hervorragend schöne Tiere wurden höhere Preise erzielt. Kühe 180-300 M., Rinder 250-340 M. Käufer: Rheinländer, Oldenburger und Ostfriesen. Tendenz: ruhig. Marktlos war Kalb- bei hohen Preisen, so daß der Markt bald geräumt war. Nächster Markt Donnerstag 23. August.

* **Köln**, 9. Aug. Schweinemarkt. Zugetrieben: 1548 Stück. Geschäft Anfangs ziemlich lebhaft, später flau verlaufend. Ueberstand ist geringer. Bezahlt wurde für vollfleischige Thiere, welche schwer, vorherrschend sind Hornvieh. Handel war lebhaft. Ochsen und Kalben 1. Qual. 59-62, 2. 55-58 M., junge fette Kühe 56-60 M., ältere 48-54 M., geringe 40-45 M., die 100 Pfd. Schwein gegen Markt wurde geräumt. — Am Schafmarkt standen 1301 Schafe und Lämmer. Handel gut und bis 64 Schafe 56-58 M., die 50 Kilo. Lämmer 60 Kindern gingen nach rheinischen und mitteldeutschen Stationen 1100 Stück.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* **Neuß**, 9. Aug. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.70, 2. 16.20 15.70 M., Roggen 1. Qual. 14.40, 2. 13.60, 3. 12.90 M., Hafer 15.00 Kartoffeln 3.00-4.00. Heu 3.40-3.90, Kornstroh 4.40 M. die 50 Kilo Maischenschrot 12.00. Flegelbusch 15.00 M. die 50 Kilo. Kübel per 100 Kilo im Partiepreis von 100 Ztr. (ohne Faß) 62.75 M., Kübel per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 64.25 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M höher als Kübel. Preßkuchen per 1000 Kilo 105.00 M. Mehl per 50 Kilo 5.20 M. Gutter 2.40 M. die Kilo. Eier 10 Stück 2.00 M. — Kopf-Kohl 25.00, 2. Qual. 24.00 M.

* **Kleve**, 9. Aug. Fruchtmarkt. Es notirten gestern: Weizen 16.50 M., Roggen 15.00, Gerste 13.50, Hafer 14.75 M., Kartoffeln 3.00, Heu 6.00-6.50, Stroh 4.50, Butter 1.15 per Pfd., Eier 0.85 per Mandel, Kopfkohl per 5 Kilo 1.00 M.

* **Krefeld**, 9. Aug. Feuchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Feuchtmarkt-Ordnung. Weizen 00, Roggen neuer 14.50, Hafer 00 per 7.40-9.00. Kartoffeln 4.00, Strohmarkt 2.20. Maischmastfutter per Zentner 3.20 M. — Nächster Markt 23. August.

* **Köln**, 9. Aug. Rüböl. Paet. per 100 Pfd. 63.00 B., Okt. 62.00 B., 61.50 G.

* **Amsterdam**, 8. Aug. Kaffee, Java vorr. 37, Sept. 36¾, Dez. 37¾, März 36¾, Mai 37¼, Juli 37¾ fl.

* **New-York**, 8. Aug. Waaren-schlußpreise.

	7.	8.			
Rother Winterweizen	82⅜	82¼	Mehl (Spr. clears	2.70	2.70
Weizen August	00	00	Zucker, fat. ref. Mc.	4¼	4¼
„ September	81⅛	80⅝	Petroleum		
„ Oktober	00	00	„ rohes (Bark.)	9.35	9.35
„ Dezember	83¼	82⅜	„ Stand. wh.	8.05	8.05
Mais August	00	00	„ Philadelphia	8.00	8.00
„ September	43⅜	43¼	„ Type I. Certif.	127	127
„ Dezember	40⅜	40	Getreidefracht	3½	3½

Weizen eröffnete kaum behauptet, war dann durchweg schwächer auf ungünstige europäische Marktberichte, sowie auf große Ankünfte im Nordwesten und schloß stetig. Mais gab im Preise nach auf Abwicklung. Kaffee nahm in Folge geringen Angebots bei guter Kauflust einen andauernd festern Verlauf und schloß fest.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 8. Aug. 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Ackermark	150-154	152-155	130-140	143-156
Mittelmark-Peignitz	143-152	140-145	134-140	145-160
Kaulig	154	144-148	135-145	145-160
Magdeburg	141-155	143-151	140-158	143-160
Erfurt	140-152	150-150	140-156	146-160
Danzig	152	132	140-150	127-128
Westpr. Stettin	153-154	139-141	132-134	127-128
Posen	140-150	136-141	130-138	135-140
Breslau	152-156	144-150	134-140	140-147
Hannover Süd	150-157	144-151	145-160	150
Ost	155	150-155	145-150	154-164
Saarland	160-164	150-160	—	140-152
Kassel	160	150-160	—	148
Nach Privat-Ermittelung:				
Berlin	755 Gr. p. 1.	712 Gr. p. 1.	573 Gr. p. 1.	450 Gr. p. 1.
Stettin (Stadt)	158	144	—	152
Königsberg	154	141	132	138
Breslau	150	137	133	139
Posen	153	150	144	149
Mannheim	150	140	130	140
Hamburg	174	147	—	160
	158	145	—	145

Metalle.

* **New-York**, 8. Aug. Eisen amerik. Nr. 2 Northern 15.50. Kupfer 16.62½. Zinn 31.80. Blei 4.25. Zink 4.20.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Vlissinger-Route.
Zweimal täglich nach und von England.
Tag- und Nachtdienst.
Direkte Fahrkarten und Gepäck-Abfertigung nach und von London.
Näheres, sowie Uebernahme von Gütern durch
Charlier & Scheibler,
Speditionsgeschäft, Krefeld.

Düsseldorfer Bank
vorm. Düsseldorfer Volksbank.
Breitestraße 7, Düsseldorf, Breitestraße 7,
volleingezahltes Aktienkapital M. 4,000,000
Rücklagen von M. 1,308,000
empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten-, Bank- und Wechselgeschäfte. Spareinlagen werden in jeder Höhe angenommen und je nach Kündigungsfrist verzinst.
Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung. 3000

Franz van Beers
Tuchhandlung,
Friedrichplatz 9, Krefeld Friedrichplatz 9,
6777 hält stets großes Lager in allen
hervorragenden Neuheiten der Saison.
Reste bedeutend unter Preis.

Laut, bitte recht laut lesen, damit jede Dame und jeder Herr es hören kann!
Milch-Seife hergestellt in der Kölner Materei ver. Landwerthe, ist allein schon aus dem Grunde die edelste aller Toiletten-Seifen, weil ihr Hauptbestandtheil garantirter **Milch und Blut,** Naturmilch besteht. Diese Milchseife erzeugt eine wunderbar zarte Haut und verleiht derselben ein Aussehen so frisch wie die Milch selbst. Ihr Parfüm ist fein und lieblich, sie ist mit einem Worte die Seife der feinen Welt. Milch-Seife ist nicht theurer wie jede andere Seife.
Zu haben bei: 3449
Gebr. Sinn, Krefeld.

Die prämiirten Thee's
der Weltfirma **P. E. Thueré** in Utrecht (Holland) und Köln (Rhein), Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen, von der Drogisten-Akademie zu Braunschweig durch Herrn Dr. E. Freise chemisch untersucht, ergab die Analyse: 9542
1) hohen Theeingehalt,
2) frei von schädlichen Metallsalzen,
3) frei von fremden Blattformen,
so dass die **Thee's als unverfälschte Qualitäten** zu bezeichnen sind. Man verlange **Gratisproben.**
En gros-Lager für Deutschland in Köln:
P. E. Thueré, Thee-Import u. Thee-Export,
Utrecht (Holland) und **Köln** (Rhein).
Vertreter für Krefeld und Umgegend: **Max Ziegler,** Neusserstrasse 46.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau Rob. Neuwald, Inhaberin eines Tuch- und Modegeschäfts zu Krefeld ist Gläubigerversammlung am 23. August cr., Morgens 11½ Uhr, Zimmer Nr. 20

Tages-Ordnung.

Beschlußfassung darüber ob ein von dem Vermiether gemachter Vergleichs-Vorschlag, wonach die Konkursmasse gegen Zahlung einer Abfindungssumme von 2000 Mark und dem Mietverhältniß entlassen wird, angenommen werden soll.

Krefeld, den 4. August 1900.
Königl. Amtsgericht.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Freitag, 10. Aug. cr., Vormittags 11 Uhr,
werde ich im Restaurant „Reichshalle" hierselbst, Westwall- und Kurzestraßen-Ecke:
1 Damen-Fahrrad, verschied. Damenkleider, 2 Sophas rc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Der Verkauf findet statt.
Büchel,
Gerichtsvollzieher in Krefeld, Driesendorferstraße 65.

Konkurs-Eröffnungen.*)
Berlin. Fabrikant Maximilian Hugo Hen. 29. 10. 1900.
Bielefeld. Tischlermstr. Wilh. Klocke. 8. 9. 1900.
Bielefeld. Schlossermstr. Fried. Riedlet. 5. 9. 1900.
Bonn. Kolonial- u. Manufakturwaarenhdl. Herm. Nettesheim in Godesberg. 29. 9. 1900.
Düsseldorf. Kaufm. Oskar Weber. 13. 9. 1900.
Düsseldorf. Buchdruckereibesitzer Wilhelm van Acken. 6. 9. 1900.
Gerresheim. Ehefrau Ernst Halboth, Hella geb. Bojanowski. 1. 9. 1900.
Halle a. S. Kfm. Adolf Berg. 15. 9. 1900.
Hamburg. Kfm. Otto Israel. 8. 9. 1900.
Köln. Ehefrau Alexander Hanf, Anna geb. Einmahl, Inhaberin eines Parfümerie-Geschäftes. 22. 9. 1900.
*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Ein an der Josephskirche gelegenes elegant eingerichtetes
Wohnhaus
mit abgeschlossenen Etagen und Garten, nebst anschließend. Lagerräumen und Schuppen ist zusammen oder getheilt zu verkaufen. Näheres Josefstr. 10.

Nach auswärts wird in einem ruhigen kath. Privathause ein gut empfohlenes
Mädchen
als Stütze der Hausfrau zu Oktober gesucht.
Offerten unt. H. M. 3712 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Student ertheilt in u. nach den Ferien gewissenhafte **Nachhülfe** in allen Fächern gegen mäßiges Honorar. Offerten unter R. N. 3666 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Posten
Packkisten
zu verkaufen.
L. Hirsch, Hochstr. 50.

Krefelder Turn-Verein.
Freitag, den 10. August,
Abends 10 Uhr:
Haupt-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Vierteljährliche Rechnungsablage
Verschiedene Mittheilungen.
Der Turnrath.

Gut in allen Hausarbeiten erfahrenes braves kath.
Mädchen
für November und für sofort ein tüchtiges kath.
Kindermädchen
welches Liebe zu Kindern hat und etwas nähen kann,
gesucht.
Gute Behandlung. Hoher Lohn. Offerten unter X. Y. 3669 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein tüchtiger Milchkutscher
gegen hohen Lohn gesucht.
Haus Rath,
Traar bei Krefeld.

Geschäfts-Einrichtung.
Ein Hamburger **Zigarren**-Engros-Haus richtet respektablen solventen, bürgschafts- oder kautionsfähigen Leuten, welche sich etabliren wollen, **Zigarrengeschäfte großstädt. Styles** unter günstigen Bedingungen ein. Sofortige Offerten, womöglich mit Angabe von passenden Läden, an **A. Mathei** aus **Hamburg,** z. Z. **Bonn, Hotel „Zum Schwanen".** 3695

Spinnereien, welche Nr. 2, 12, 16 und 24er Water,
sowie Nr. 12er 2fach Water liefern, werden ersucht, ihre Adresse an die Geschäftsstelle dss. Blattes unt. Z. B. 3659 gelangen zu lassen.

Wegen Umbau eine 4stöckige
Haustreppe
unten eichen, billig zu verkaufen.
L. Hirsch, Hochstr. 50.

Ein tücht. Viehwärter sucht sofort und 1 tücht. Arbeitsbursche sucht auf Oktober gute Stelle 3708 **Fanger,** St. Tönis.

Ein junges Mädchen sucht Off. in einem kleinen Haushalt Stelle.
Offerten unter G. B. 3706 an die Geschäftsstelle d. B